

Das sind die vier Einstiegsmöglichkeiten, für Energie-Sanierungen einen Bundesbeitrag zu erhalten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS SIND DIE VIER EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN, FÜR ENERGIE-SANIERUNGEN EINEN

1. Gebäudehülle

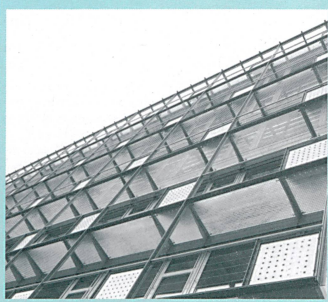
Mit der nachträglichen optimalen Wärmedämmung der Gebäudehülle kann am meisten Energie gespart werden – das senkt entsprechend die Heizkosten. Das Investitionsprogramm Energie 2000 leistet Beiträge für neue hochisolierende Fenster, für Wärmedämmung der Aussenwände, Isolationen von Dach, Estrichboden und Kellerdecken.

- Die Vorteile:
- 30 % Energiekosten-Einsparung
 - wertvolle, weil langfristig gesicherte Substanzerhaltung
 - die Komfortsteigerung erleichtert die Vermietbarkeit
 - Schadstoffreduktion durch geringeren Verbrauch an nicht-erneuerbaren Energien.
- Beim Erreichen der vorgeschriebenen Werte wird ein pauschaler Betrag pro Quadratmeter sanierte Fläche bezahlt:

Pauschaler Betrag/m ²		
Obligatorisch:	kWert	Fr./m ²
Fenster	1,5	75.–
Wände gegen Aussenluft	0,3	30.–
Zusätzlich fakultativ:		
Dach	0,3	20.–
Estrichboden	0,3	5.–
Boden gegen Aussenluft	0,3	30.–
Wand, Boden gegen unbeheizt oder Erdreich	0,4	5.–

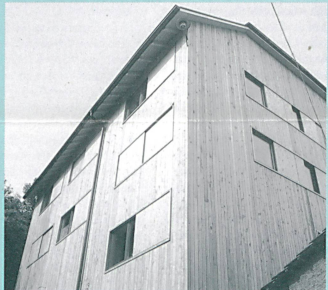
Das sind unsere und Ihre kompetenten Partner für energieeffiziente Sanierungen:

- Verbände:**
- Schweiz, Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau (SZFF)
 - Fachverband Fenster und Fassade (FFF), Zurich
 - Vereinigung Pro Holz-Metall-Fenster, Zurich
 - Schweiz, Fachverband für hinterlüftete Fassaden (SFHF)
- Sponsoren:**
- Eternit AG, Niederurnen
 - Samafil AG, Samen
 - Flumroc AG, Flums
 - Gadola Fassaden AG, Oetwil am See
 - Ernst Schweizer AG, Hedingen



ZUM BEISPIEL: MIGROS GEWERBEHAUS, ZÜRICH
Innen bringt die Aussenanierung echte Vorteile:
Behagliche Arbeitsplätze dank gut isolierter Hülle

Das 1957 gebaute Büro- und Gewerbehauhaus des Migros Genossenschaftsbundes in Zurich wurde total saniert. Die Fassade erhielt mit vorgesetzten Wartungstegen ein neues Gesicht. Die alten Fenster wurden durch moderne Holz-Metall-Fenster ersetzt, die Brüstungen mit hinterlüfteter Eternitschalung versehen. Dadurch wurde das bauphysikalische Verhalten der Fassade stark verbessert.



ZUM BEISPIEL: 6-FAMILIENHAUS MAISPRACH / BL
Für den harten Markt nötig:
Zufriedene Mieterschaft und gute Rendite!

Das 6-Familienhaus in Maisprach ist mit einer einfachen Holzkonstruktion für die neue Fassade und einer durchdachten Fensterläden-Lösung ein Musterbeispiel für eine kurz- und langfristig optimale Gebäudehüllensanierung. Und: Sehr gut wärmege-dämmtes Glas für die Fenster ist nicht teurer als „normales“, spart aber viel Energie.



ZUM BEISPIEL: WOHNHAUS BRUGGHOF IN NIEDERURNEN
Für die bessere Vermietung wichtig:
2/3 weniger Heizkosten

Durch eine vorgehängte Fassade aus Eternit Pellicolor mit Solar-Fassadenelementen Soflas, neuen vorgehängten Balkonen mit thermischer Trennung konnte der Heizverbrauch um 63 Prozent gesenkt werden. 58 Prozent entfallen auf die optimierte Gebäudehülle, 5 Prozent auf die transparente Wärmedämmung.

BUNDESBEITRAG ZU ERHALTEN

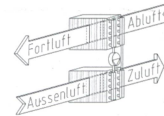
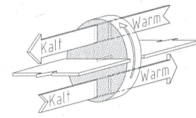
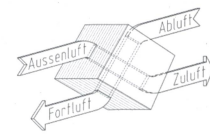
2. Wärmerückgewinnung und Betriebs-optimierung

Für die Nachrüstung luftungs-technischer Anlagen zur Wärmerückgewinnung (WRG) und deren Betriebsoptimierung zahlt das Investitionsprogramm einen Beitrag, weil damit 40 – 60 Prozent Heizenergie gespart werden können und Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei muss der minimale jährliche Rückgewinnungs- bzw. Deckungsgrad 55 Prozent und der elektrothermische Verstärkungsfaktor 15 betragen. Fakultativ wird zusätzlich die Betriebsoptimierung unterstützt. Dafür ist die geplante Jahresersparnis in Kilowattstunden (kWh) Antriebsenergie der Anlagen massgebend. Erfüllt eine bestehende Wärmerückgewinnungsanlage die technischen Anforderungen, dann kann auch die Betriebsoptimierung allein unterstützt werden.

Bezahlt werden:
Pauschaler Beitrag pro m²/h die ersten 5000 m³/h Fr. 800.–/1000 m³/h weitere 1000 m³/h Fr. 180.–/1000 m³/h
zusätzlich fakultativ:
Betriebsoptimierung:
5 Rp./kWh jährlich eingesparte Elektrizität

Das sind unsere und Ihre kompetenten Partner für energieeffiziente Sanierungen:

- Verband**
- Clima Suisse
- Sponsoren:**
- CS Leasing (Hauptsponsor)
 - Konvekta AG, St. Gallen
 - Onon Al-Ko AG, Spreitenbach
 - Seven Air Gebr. Meyer AG, Luzern
 - Hoval Herzog AG, Feldmeilen
 - HK Heizung Klima, AZ Fachver-lage AG, Aarau
 - MarkKom AG, Industriemarketing, Niederrohrdorf
 - Meierhans + Partner AG, Fällanden
 - PolyBloc AG, Winterthur
 - Schweiz, Beratende Haustechnik- und Energieingenieure SBHI, Volketswil
 - WT Systemtechnik AG, Alterswil



DIE VERSCHIEDENEN SYSTEME:
Für frische Luft ohne Durchzug:

Sanierung mit Wärmerückgewinnung

Kreuzstrom-Plattentaucher
Ein besonders günstiges System für Bürogebäude, Gewerberäume und Verkaufsräume.

Rotierender Wärmetauscher
Ein Gerät mit hohem Wirkungsgrad und kleinem Platzbedarf für Bürogebäude, Gewerbe- und Verkaufsräume.

Kreislaufverbund-System
Komfortlüftungsanlage mit zwei völlig getrennten Luftströmen, eine Lösung, die sich auch für Hygieneanlagen, Chemie und Spitäler eignet.



ZUM BEISPIEL: HOTEL VALBELLA INN, VALBELLA LENZERHEIDE

Für weniger Heizkosten und Lüftungsaufwand:
Viel Komfort für Gäste und Hauspersonal

Schöner als neu präsentiert sich das 20-jährige Hotel nach der Erneuerung. Der Ölverbrauch reduzierte sich um 45 Prozent. Dank Wärmerückgewinnung braucht die Baderlebnis-Anlage nur noch minimal Energie. Die damit erreichte Schadstoffreduktion schont die Bergwelt. Ein Argument, das auch für die Gästewerbung eingesetzt wird.

DAS SIND DIE VIER EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN, FÜR ENERGIE-SANIERUNGEN EINEN

3. Beleuchtung

Der Bund unterstützt die Sanierung ineffizienter Beleuchtungsanlagen, nicht aber den alleinigen Ersatz von Glühlampen durch Sparlampen. Bezahlt werden Pauschalen pro ersetzte Leuchte (entsprechend der Lux-Zahl). Dabei sind gemäss der Beleuchtungsstärke (50–1000 Lux) Grenzwerte für die spezifische Anschlussleistung einzuhalten. Zusätzlich wird fakultativ ein Beitrag an die Betriebsoptimierung (Ein-/Aus-Steuerung über Sensor-/Zeitsteuerung oder kontinuierliche tageslichtabhängige Regelung) entrichtet. Bereits sanierte Anlagen können ebenfalls einen Beitrag für die nachträgliche Betriebsoptimierung erhalten.



ZUM BEISPIEL: HOCHHAUS GLATT IM GLATZENTRUM

Für die neue Beleuchtung dieses Büro-Hochhauses: Förderbeitrag des Bundes für über 1000 Leuchten

Auf den 10 Stockwerken des Büro-Hochhauses wurde die ganze Beleuchtung saniert. Die Einbauleuchten sind mit einer energiesparenden, tageslichtabhängigen Regelung versehen und können zudem stufenlos reguliert werden.

Zone Büro	Alte Beleuchtung	Neue Beleuchtung
Nennbeleuchtungsstärke	500 Lux	400 Lux
Anzahl Leuchten	1920	1760
Leistung Lampe	58 W	32 W
Steuerung	keine	tageslichtabhängig
Energieverbrauch	718 MWh/a	90 MWh/a
Einsparung		88 Prozent



So sieht der Plan für die neue Beleuchtung aus.

Die Beiträge

Nennbeleuchtungsstärke	Fr./Leuchte
bis 250 Lux	30.–
ab 300 Lux	60.–
Zusätzlich fakultativ:	
Betriebsoptimierung:	
bis 250 Lux	10.–
ab 300 Lux	20.–

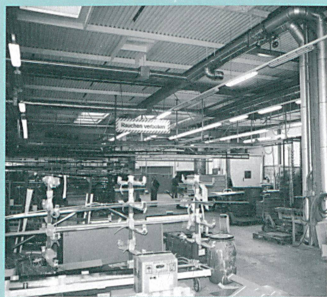
Das sind unsere und Ihre kompetenten Partner für energieeffiziente Sanierungen:

Verband:

- SLG Schweiz Lichttechnische Gesellschaft, Bern

Sponsoren

- Zumtobel Staff AG, Zürich (Hauptsponsor)
- Boess&Partner, Liebfeld
- Regent Beleuchtungskörper AG, Basel



ZUM BEISPIEL: THERMOLACKIERWERK

Für die neue Beleuchtung: 80 Prozent Energieeinsparung und 2,6 Jahre Pay-Back-Zeit

Für das Thermolackierwerk der Maurer AG haben die Industriellen Betriebe Aarau/IBA mit "Luxmate Daylight" eine Energieeinsparung von 80 Prozent und eine Pay-Back-Zeit von 2,6 Jahren erreicht.

BUNDESBEITRAG ZU ERHALTEN

4. Ersatz bestehender Heizungen durch erneuerbare Energien

Wird eine Heizung ersetzt oder ergänzt durch

- Sonnenenergie (geprüfte Kollektoren)
- Stuckholz-/Holzschindelheizungen
- Biogasanlagen
- Wärmepumpen
- Anschluss an Fernwärmenetze, die überwiegend mit regenerierbarer Energie oder industrieller Abwärme betrieben werden, dann wird ein Beitrag geleistet – sofern bestimmte Minimalanforderungen erfüllt sind.

Solare Wärme:
Fr. 750.–/Anlage und Fr. 135.–/m² mal Kollektoroqualitätsfaktor (0,5–1,3)

Holzheizung:
Stuckholz Fr. 100.–/kWh
Schindel Fr. 80.–/kWh (erste 100 kW)

Biogasanlage:
Fr. 1000.–/kWth (erste 100 kWth)
Fr. 400.–/kWth (pro weitere kWth)

Wärmepumpe:
Fr. 200.– bis Fr. 300.–/kWth
Anschluss regenerierbare oder industrielle Fernwärme:
Fr. 160.–/kWth (erste 15 kW)
Fr. 15.–/kWth (pro weitere kW)

Das sind unsere und Ihre kompetenten Partner für energieeffiziente Sanierungen:

Verbände:

- Schweiz. Vereinigung für Holzenergie
- SWISSOLAR
- Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS

Sponsoren

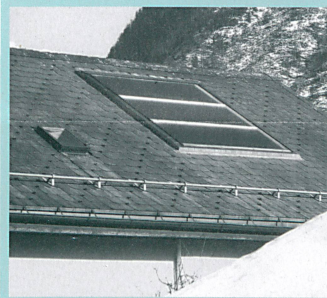
- CuenoTherm SA, Satigny-Genève
- CTA AG, Münsingen
- CTC Wärme AG, Zürich
- Danfoss W. Küster AG, Frenkendorf
- KÖB Wärmetechnik AG, Kriens
- Liebi LNC AG, Oey-Diemtingen
- Stiebel Eltron AG, Pratteln
- Rudolf Stüssli AG, Dällikon
- Tisol SA, Weesen



ZUM BEISPIEL: SIEDLUNG LE LIGNON/GENÈVE

Reduktion nicht-erneuerbarer Energien: Unerschöpfliche Sonnenwärme für Warmwasser und Heizung

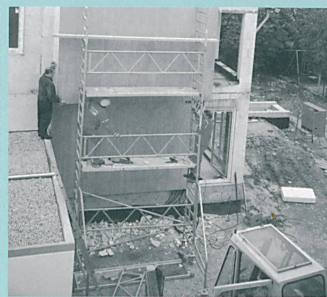
Durch die grosse Sonneneinstrahlung und damit den grossen Gewinn an passiver Sonnenenergie sind Thermostatventile für die richtige Regelung nötig. Bei diesem Komplex mit fast 11 000 Wohnungen betrug die Energieeinsparung 15–20 Prozent.



ZUM BEISPIEL: EINFAMILIENHAUS AMDEN

Solarenergie und Holzheizung: Erneuerbare Energie für Wärme und Warmwasser

Dieses Haus in Amden hat neu eine bivalente Solaranlage: für Warmwasserbereitung eine Soltec-Anlage auf dem Dach und für Wärme im Haus einen Pellet-Holzofen. Vom Investitionsprogramm Energie 2000 wurde dafür ein Beitrag von Franken 11 000.– gesprochen.



ZUM BEISPIEL: WÄRMEPUMPEN

Für den Einsatz sich stets erneuernder Energien: Wärmepumpen nutzen Umweltwärme

Eine Wärmepumpe funktioniert mit zwei Dritteln Energie aus der Umwelt (z.B. Wasser, Luft). Beim Ersatz von Elektroheizungen durch eine Heizkörper-Wärmepumpe können bis zu 65 Prozent Stromkosten gespart werden.